Die Kommandanturbaracke.
Foto: unbekannt, nicht datiert,
10,9 cm × 17,1 cm.
(ANg, Bestand Masset 1981-269)

Lagerkommandant Max Pauly (Mitte) mit einem Eisenbahner und einem unbekannten Zivilisten auf dem »Lagerbahnhof« des KZ Neuengamme anlässlich der Ankunft des ersten Zuges nach Fertigstellung des Gleisanschlusses an die Bergedorf-Geesthachter Eisenbahn, 1944. Foto: Josef Schmitt, 10,6 cm × 14,5 cm.
(ANg, Bestand Masset 1981-246)

Der erste Kommandant des KZ Neuengamme, Martin Weiß (Mitte), und sein Adjutant, SS-Obersturmführer Wilhelm Schitli (links), beim Inspizieren der Aufbauarbeiten im KZ Neuengamme (Identifizierung durch Heinz Masset), 1941.
Foto: Albert Ernst, 11,2 cm × 17 cm.
(ANg, Bestand Masset 1984-4624)

Der Höhere SS- und Polizeiführer Rudolf Querner (2. von links) mit Lagerkommandant Martin Weiß (2. von rechts) und dem Lageradjutanten, SS-Obersturmführer Erich Frommhagen (rechts), vermutlich 1941. Foto: unbekannt, 6 cm × 6 cm. (BArch, BDC/SSO, Querner, Rudolf, 10.6.1893)

Der Anlass für die Besichtigung des KZ Neuengamme durch Querner ist nicht bekannt.

Der Höhere SS- und Polizeiführer Rudolf Querner und Lagerkommandant Martin Weiß mit unbekannten weiteren Besuchern vor dem Eingang in das »Schutzhaftlager« (Häftlingslager) des KZ Neuengamme, vermutlich 1941. Foto: unbekannt, 6 cm × 6 cm.
(BArch, BDC/SSO, Querner, Rudolf, 10.6.1893)

Ordensverleihung durch Lagerkommandant Max Pauly, neben ihm ein unbekannter SS-Untersturmführer, nicht datiert. Foto: unbekannt, 15,8 cm × 11,3 cm.
(ANg, Sammlung Schwarberg, 1981-701)

Die Kommandanten des Konzentrationslagers Neuengamme, Martin Weiß (1940–1942) und Max Pauly (1942–1945), und ihre Adjutanten erscheinen in der fotografischen Überlieferung meist nur im Zusammenhang mit repräsentativen Anlässen – bei Besuchen hoher SS-Führer und Persönlichkeiten, die sie durch das Lager führen, bei der Verleihung von Orden oder bei besonderen Ereignissen wie der Ankunft des ersten Zuges am »Lagerbahnhof«. Da der Lageraufbau in die Dienstzeit von Martin Weiß fiel, wurde er auch bei der Begehung der Baustellen vor Ort fotografiert.

Besichtigungen und Führungen gehörten in den »Vorzeigelagern« Dachau und Sachsenhausen von Anfang an zum Alltag. Auch für das KZ Neuengamme sind unter anderem Besuche von SS- und Wehrmachtsoffizieren dokumentiert. Für die in den Lagern stationierten SS-Angehörigen waren solche Besuche besondere Ereignisse. Die Kommandanten und ihr Stab konnten bei diesen Gelegenheiten die Ergebnisse der »geleisteten Arbeit« präsentieren. Solche Ereignisse wurden für die Lagerdokumentation und zu Repräsentationszwecken fotografisch festgehalten. Sie blieben so vorzeigbar und für die Selbstdarstellung jederzeit abrufbar. Herbert Schemmel, ehemaliger Häftling und Lagerschreiber des KZ Neuengamme, berichtete 1946, dass im SS-Führerheim des KZ Neuengamme vier Fotoalben ausgelegen hätten.

Dienststelle KZ Neuengamme: Die Kommandantur

Martin Weiß (1905–1946), gelernter Elektroingenieur, war seit 1926 Mitglied der NSDAP und seit 1932 der SS. 1933 wurde er zur »Hilfspolizei« in das KZ Dachau abkommandiert. Dort war er zunächst als Lageringenieur tätig, später als Adjutant. 1940 trat er im KZ Neuengamme seine erste Kommandantur an, 1942 wurde er nach Dachau zurückversetzt. Von 1943 bis 1944 war er Kommandant des KZ Lublin-Majdanek. Als Amtschef z. b. V. (zur besonderen Verwendung) war er von 1944 bis Kriegsende für den Aufbau unterirdischer Rüstungsbetriebe durch Häftlinge mehrerer Außenlager des KZ Dachau verantwortlich. 1945 kam er in US-amerikanische Gefangenschaft. Martin Weiß wurde im Dachau-Prozess im Dezember 1945 zum Tode verurteilt und am 29. Mai 1946 hingerichtet.

Max Pauly (1907–1946), gelernter Kaufmann, trat 1928 in die NSDAP und zwei Jahre später in die SS ein. Er beteiligte sich an Gewaltakten gegen politische Gegner nach der sogenannten Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933. Es schloss sich eine Karriere in der SS an. 1937 wurde er in die unter Völkerbundsmandat stehende Freie Stadt Danzig versetzt, wo er die 71. SS-Standarte (Danzig-Land) befehligte. Nach Beginn des Zweiten Weltkrieges war Pauly Kommandant des »Zivilgefangenenlagers Stutthof«, das im Herbst 1941 in ein »Arbeitserziehungslager« und im Januar 1942 in ein Konzentrationslager umgewandelt wurde. Vom 1. September 1942 bis zum Kriegsende war Pauly Kommandant des KZ Neuengamme. Er war für zahlreiche Verbrechen verantwortlich, für die er von einem britischen Militärgericht in Hamburg im Frühjahr 1946 zum Tode verurteilt wurde. Max Pauly wurde am 8. Oktober 1946 in Hameln hingerichtet.